

Walter Fähnders

Thorsten Bartz: 'Allgegenwärtige Fronten' - Sozialistische und linke Kriegsromane in der Weimarer Republik. Motive, Funktionen und Positionen im Vergleich mit nationalsozialistischen Romanen und Aufzeichnungen im Kontext einer kriegsliterarischen Debatte.

1998

<https://doi.org/10.17192/ep1998.3.3211>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Fähnders, Walter: Thorsten Bartz: 'Allgegenwärtige Fronten' - Sozialistische und linke Kriegsromane in der Weimarer Republik. Motive, Funktionen und Positionen im Vergleich mit nationalsozialistischen Romanen und Aufzeichnungen im Kontext einer kriegsliterarischen Debatte.. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 15 (1998), Nr. 3. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1998.3.3211>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

III Buch, Presse und andere Druckmedien

Thorsten Bartz: 'Allgegenwärtige Fronten' – Sozialistische und linke Kriegsromane in der Weimarer Republik 1918-1933.

Motive, Funktionen und Positionen im Vergleich mit nationalsozialistischen Romanen und Aufzeichnungen im Kontext einer kriegsliterarischen Debatte

Frankfurt/M., Berlin, Bern, New York, Paris, Wien: Lang 1997, 315 S., ISBN 3-631-31643-7, DM 89,-

In dieser Dissertation der Universität Nottingham geht es um sechs Anti-Kriegsromane aus den Jahren 1926 bis 1931, als die Kriegsthematik, rund ein Jahrzehnt nach Kriegsende und Novemberrevolution, im rechten wie im linken Spektrum Konjunktur hatte: um Johannes R. Bechers *Levisite*, Ernst Glaesers *Jahrgang 1902*, Ernst Johannsens *Vier von der Infanterie*, Adam Scharrers „erstes Kriegsbuch eines Arbeiters“, *Vaterlandslose Gesellen*, sowie um Walter Rispeters unter dem Pseudonym Peter Riss erschienenen Roman *Die große Zeit. Stahlbad 17* und Konrad Seifferts *Vormarsch im Osten*. Die Auswahl umfaßt also prominente und – erfreulicherweise – auch weniger bekannte Autoren der linken Weimarer Literaturszene mit kommunistischer, pazifistischer bzw. eher sozialdemokratischer Orientierung. Das ruft in Erinnerung, daß es neben Remarques durchschlagendem Weltbestseller von 1929, *Im Westen nichts Neues*, doch weitere wichtige „Kriegsbücher“ (Kisch, S.16) gibt, die in der Weimarer Republik als Teil einer umfangreichen Debatte über den 1. Weltkrieg fungieren. Der Autor konstatiert u. a. Berührungen und Austauschbarkeit 'linker' Detailbeschreibungen mit solchen 'rechter' Provenienz, sieht deren grundlegende Differenz aber doch „im kognitiven Bereich der Kriegsbetrachtung“ (S.25). Die Leistung der Arbeit, die weitgehend textimmanent verfährt, wird man in der Vergegenwärtigung eines immer noch zu wenig bekannten Themenfeldes sehen.

Walter Fähnders (Osnabrück)